

Molitor Petra
Dr.-Foll-Str. 5
5020 Frechen

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
11. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
11/899

An die
Landtagspräsidentin
des Landtages NRW

~~mit der Bitte um~~
~~Weiterleitung an die~~
~~Landtagsabgeordnete~~

Frechen, 12.8.1991

Sehr geehrte Damen u. Herren,
als wir Eltern vom Kindergarten St. Anna-Haus
im Frechen erstmals vom Entwurf des neuen
Kindergartengesetzes hörten, waren wir entsetzt,
wütend, schockiert.

Wir wollen nicht hinnehmen, - daß über
100 000 Kindergartenplätze neu geschaffen werden,
ohne neue Kindergärten zu bauen und ohne
den Personalschlüssel zu erhöhen,

- daß durch die Schaffung von neuen Kinder-
gartenplätzen die Gruppenstärke von 25 Kindern
auf 32 oder gar 35 Kindern erhöht werden
soll,
- daß die Kindergärtnerinnen im Schicht-
dienst unsere Kinder betreuen sollen, weil
die Öffnungszeiten verlängert werden sollen
(von morgens 7.00 Uhr bis abends 18.00 Uhr),
- daß bald Kindergärten leer stehen, weil

- immer weniger Fachfrauen und -männer unter solchen Bedingungen arbeiten wollen,
- daß der Kindergarteneinsatz erhöht werden soll (im sehr einem hohen Maße!)
- daß die Jugendämter der Kommunen mit Machtbefugnissen ausgestattet werden,
- daß die Aufnahme Kriterien gesetzlich festgelegt werden sollen, wobei Kinder von berufstätigen Eltern eindeutig be-
vorzugt werden sollen.

Mit Parität erfüllt uns die Frage:
„Haben wir überhaupt noch genug Zeit,
unser Einwände auszubringen?“

Dem erst vor kurzem wurde die
ausstehende Änderung des Kindergarten-
gesetzes bekannt und bereits kurz nach
den Sommerferien soll das neue Gesetz
verabschiedet werden.

Die Kritik am neuen Gesetzesentwurf,
die aus eigenen Reihen und von Fachleuten
kam, wurde leider nicht zur Kenntnis
genommen.

• Haben wir Eltern überhaupt keine
Chance etwas anzurichten!?

Ist man denn nicht gezwungen
berufstätig zu sein, um einen
Kindergartenplatz zu bekommen?!

Damit sind alle Mütter gestraft,
die aus Liebe zu ihren Kindern
den Beruf aufgegeben haben!

Es ist eine Unverschämtheit, die Beiträge
auf diese wahnsinnige Höhe festzulegen.

Man hat nur Einkommen, hat sich weil
es der Gehalt des Ehemannes erlaubt eine
Eigentumswohnung gekauft (ein Einfamilien-
haus ist finanziell überhaupt nicht
drin), die Eigentumswohnung hat
gerade mal 94 qm, zwei kleine
Kinderzimmer, man muß dafür
2.000,- DM im Monat bezahlen (hoher
Zinssatz!), man schränkt sich den
Kindern zur Liebe in vielen Punkten ein!
Und nun soll man noch im Monat
DM 270,- für den Kindergarten zahlen.
Ich weiß beim besten Willen nicht
wohin das noch führen soll!

Dann brauchen sich die Herren Politiker
nicht wundern, wenn bald gar keine
Kinder mehr in die Welt gesetzt werden!

Hochachtungsvoll

Peter Motz

Frieden, 12.8.1991

Lieber Minister Heinemann!

Meine Mami und mein Papi sagen mir, daß Du den Kindergartenbeitrag erhöhen willst. Warum tust Du das? Ich will doch weiter in den Kindergarten gehen. Wenn das aber so teuer wird, können sich meine Eltern das nicht mehr leisten. Und die Öffnungszeiten finde ich, so wie sie jetzt sind, in Ordnung. Warum willst Du sie jetzt ändern? Meine Kindergärtnerin hat ja dann gar keine Zeit mehr für mich. Und das wäre schade.

Tabrinda u. Sebastian

6 Jahre u. 5 Jahre

Tabrinda geht jetzt zur Schule!

Jedoch der kleine Bruder möchte auch noch 2 Jahre im den Kindergarten gehen. Bei den hohen m.H. Beiträgen wird das jedoch für uns unmöglich sein!
Ja das macht traurig!